

Alfons Fürst

Wege zur
Freiheit



Mohr Siebeck

Alfons Fürst

Wege zur Freiheit



Tria Corda

Jenaer Vorlesungen zu Judentum,
Antike und Christentum

Herausgegeben von

Karl-Wilhelm Niebuhr, Matthias Perkams
und Meinolf Vielberg

15

Alfons Fürst

Wege zur Freiheit

Menschliche Selbstbestimmung
von Homer bis Origenes

Mohr Siebeck

Alfons Fürst, geboren 1961; 1996 Promotion (Dr. phil.); 1998 Habilitation (Dr. theol. habil.); 1998–2000 Professor für Kirchengeschichte in Bamberg; seit 2000 Professor für Alte Kirchengeschichte, Patrologie und Christliche Archäologie in Münster; 2010–2011 Fellow am Department of Classics in Princeton; 2017–2018 Fellow am Institute for Advanced Studies in Jerusalem.

ISBN 978-3-16-161656-3 / eISBN 978-3-16-161657-0

DOI 10.1628/978-3-16-161657-0

ISSN 1865-5629 / eISSN 2569-4510 (Tria Corda)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2022 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen gesetzt, auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Nädele in Nehren gebunden.

Printed in Germany.

Für Thea

Die mir täglich vorlebt, wie bedeutsam für ein
glückliches Miteinander die freie Selbstbestimmung
und die Verantwortung für sich selbst sind

Vorwort

Das vorliegende Buch ist im Zusammenhang der Tria-Corda-Vorlesungen entstanden, die an der Friedrich Schiller-Universität Jena im November 2021 zu halten ich die Ehre hatte. Die Einladung dazu verdanke ich den Organisatoren dieser Vorlesungsreihe, neben Matthias Perkams und Meinolf Vielberg ganz besonders Karl-Wilhelm Niebuhr. Von ihm kam der Vorschlag, mich für Vorträge aus meinem Forschungsschwerpunkt, dem Freiheitsdenken der Antike und des christlichen Philosophen Origenes, anzufragen, und er hat die Aktivitäten in der Woche in Jena so angenehm organisiert und begleitet, dass ich mich rundum wohlgeföhlt habe. Außer ihm und seinen Mitherausgebern dieser Reihe danke ich herzlich dem Verlag Mohr Siebeck für die kompetente Begleitung der Drucklegung. Und schließlich hatte ich das Glück, dass einige Mitarbeiter, Kollegen und Freunde die einzelnen Teile des Buches während des Entstehungsprozesses ganz oder in Teilen kritisch gelesen haben: Felix Arens, Monnica Klöckener, Wolfgang Kusch, Karl-Wilhelm Niebuhr und Lisa Rüschemschmidt (die zusammen mit Alexandra Löbker auch bei der Erstellung der Register mitgewirkt hat). Von ihren Rückmeldungen habe ich ebenso profitiert wie von den Diskussionen nach den einzelnen Vorträgen an der Universität Jena.

Zu diesen Vorlesungen bin ich nicht zuletzt deswegen gerne nach Jena gekommen, weil Friedrich Schiller, nach dem die dortige Universität benannt ist, einer meiner geistigen Heroen ist. Er hat auch mit dem Thema dieser Vorle-

sungen über die Freiheit zu tun, und das nicht nur in seinen Dramen wie den frühen *Räubern* von 1782 und dem späten *Wilhelm Tell* von 1804, in denen er die heroische Größe der Freiheit ebenso beschrieb wie ihr tragisches Scheitern. In theoretischer Weise hat er sich in seiner Ästhetik über die Freiheit geäußert. Weil ich, sozusagen dem *genius loci* huldigend, die Vorlesungsreihe in Jena mit einem Ausblick auf seinen ästhetischen Freiheitsbegriff beendet habe, will ich diese Ausführungen kurz auch an dieser Stelle festhalten. Schiller folgte bekanntlich der Freiheitslehre Immanuel Kants, dessen Schriften, insbesondere die *Kritik der Urteilskraft* von 1790, er wie die meisten seiner gelehrten Zeitgenossen intensiv studierte. In einem Brief an seinen Freund Gottfried Körner vom 25. Januar 1793, der zu den Vorarbeiten für einen geplanten, aber nicht ausgeführten Dialog *Kallias oder über die Schönheit* gehörte, betrachtete er die Freiheit mit Kant als Thema der praktischen Vernunft und definierte sie als „reine Selbstbestimmung“. „Freie Handlungen“ sind solche, bei denen „ein Vernunftwesen“ „aus reiner Vernunft“ und allein „durch sich selbst bestimmt“ handelt. Ein auf diese Weise freies, durch sich selbst bestimmtes Vernunftwesen ist „schön“. Diesen ethischen Begriff von Schönheit übertrug Schiller in einem Analogieverfahren auf „Naturwesen“, die dann „reine Selbstbestimmung“ zeigen, wenn sie „aus reiner Natur handeln“. Da es sich aber um Naturdinge handelt, kann ihnen die Freiheit nur von Vernunftwesen zugeschrieben werden, und zwar wenn diese entdecken, dass jene „durch sich selbst bestimmt“ sind. Schön ist demnach alles, was sich aufgrund der ihm eigenen inneren Gesetze aus sich heraus in freier Selbstbestimmung entfaltet und als solches wahrgenommen wird. Bei einem Vernunftwesen zeigt sich das „in der Tat“, bei einem Naturwesen „in der Erscheinung“. „Schön-

heit also ist“, resümierte Schiller mit der dafür berühmt gewordenen Formel, „nichts anderes als Freiheit in der Erscheinung.“

Die Übertragung des Begriffs der Freiheit als freier Selbstbestimmung auf natürliche Gegenstände, zum Beispiel eine Blume, die schön ist, wenn sie sich rein aus ihrer Natur heraus ungehindert entfaltet, ist Schillers Definition von Ästhetik. Dazu werden sich, soweit ich sehe, keine Analogien im antiken Denken finden lassen. Die Elemente des von ihm dafür herangezogenen Freiheitsbegriffs, die er den Schriften Kants entnahm, erinnern allerdings erstaunlich stark an Gedanken zur Freiheit, die schon in der Antike entwickelt wurden und von denen einige in diesem Büchlein vorgestellt werden.

Münster, Frühlingsanfang des März 2022

Alfons Fürst

Inhalt

<i>Zum Geleit</i>	1
<i>Thematische Eingrenzungen</i>	7
1. Zur Terminologie	7
a) Zum Willensbegriff	7
b) Zum Freiheitsbegriff	11
2. Zum zeitlichen Rahmen	16
<i>I. Menschliche Selbstbestimmung im Alten Hellas und im Alten Israel</i>	19
1. Prolog im Epos: Homer	19
2. Schicksalsbestimmtheit und menschliche Verantwortung: Die griechische Mythologie.	30
3. Göttliche Heilsgeschichte und Eigenverantwortung des Menschen: Die jüdische Bibel	34
a) Biblischer Kompatibilismus	35
b) Plädoyer für die Eigenverantwortung des Menschen: Ezechiel	39
4. Impulse für das Freiheitsdenken	46
<i>II. Determinismus und Verantwortung: Die griechische Philosophie</i>	49
1. Sachliche und terminologische Vorklärungen	49

2. Von der Schicksalsbestimmtheit zur Selbstbestimmung: Der Er-Mythos in Platons <i>Politeia</i>	52
3. Die überlegte Wahl eines vernünftigen Selbst: Aristoteles	62
4. Kausaldeterminismus und Eigenverantwortung: Der Kompatibilismus des Stoikers Chrysipp	73
5. Spontane Selbstbewegung: Epikur und Lukrez	91
6. Willentliche Selbstbewegung: Karneades	96
 <i>III. Ethik der Freiheit: Die Freiheitsdebatte in der römischen Kaiserzeit</i>	
1. Kaiserzeitliche Freiheitsdebatten	101
2. Freiheit als Einwilligung in das Schicksal: Epiktet	108
3. Kritik am stoischen Kompatibilismus	119
a) Postulat der Willensfreiheit: Cicero	121
b) Undeterminierte Entscheidung: Die platonische Schultradition	126
c) Wahlfreiheit: Alexander von Aphrodisias	132
 <i>IV. Freiheitspathos: Die frühchristliche Freiheitstheorie</i>	
1. Hintergründe im Frühjudentum: Philon von Alexandria	141
2. Die Anfänge im Christentum: Paulus und das Neue Testament	149
3. Freiheit der Entscheidung: Justin der Märtyrer	152

4. Das frühchristliche Freiheitskonzept	161
a) Grundaspekte des frühchristlichen Freiheitsdenkens	162
b) Freiheit als Eckpfeiler der christlichen Philosophie	175
5. Natur und Freiheit: Clemens von Alexandria	180
V. <i>Die Freiheit der Selbstbestimmung:</i>	
<i>Das Freiheitsdenken des Origenes</i>	187
1. Der zentrale Stellenwert der Freiheit	187
2. Der Freiheitsbegriff des Origenes	195
3. Libertarische Deutung des biblischen Determinismus	217
a) Die libertarische Exegese im Freiheitstraktat	218
b) Der Freiheitsgedanke in der exegetischen Praxis	224
4. Individuelle Selbstbestimmung und Selbstsorge	239
VI. <i>Die Welt als freie Bewegung Gottes:</i>	
<i>Die Freiheitsmetaphysik des Origenes</i>	247
1. Welt in Bewegung	248
2. Freiheit und Würde des Menschen	252
3. Theologie der Freiheit	259
a) Gott als Freiheit und Bewegung	259
b) Heilstrinitarismus	266
c) Gott „alles in allem“	273
4. Kompatibilistischer Libertarismus	282
<i>Zum Ausklang</i>	291

<i>Bibliographie</i>	293
1. Texte und Übersetzungen	293
2. Literatur	302
 <i>Register</i>	 311
1. Stellen	311
2. Namen	326
3. Begriffe	328

Zum Geleit

αἰτία ἐλομένου, θεὸς ἀναίτιος

Platon, Staat X 617 e 4f.

τὸ γὰρ αὐτεξούσιον ἐλεύθερόν ἐστι
Origenes, Jeremiahomilien 18,3

Dieses Buch erzählt in Kurzform die lange, mehr als tausend Jahre umfassende Geschichte des Weges zur Freiheit im Sinne freier menschlicher Selbstbestimmung von Homer bis Origenes. Ihren Höhepunkt fand diese im 8. Jahrhundert v.Chr. beginnende Geschichte im 3. Jahrhundert n.Chr. im ersten Entwurf einer Philosophie, in der Anthropologie und Metaphysik konsequent vom Prinzip der Freiheit aus gedacht wurden.

Mit dieser Anlage stelle ich die Geschichte des Freiheitsdenkens mit einem anderen Akzent dar, als dies sonst geschieht. In der Regel wird die Freiheit an die Frage nach dem Willen gekoppelt und aus dieser Perspektive unter dem Stichwort der Willensfreiheit erörtert. In dieser Sicht nimmt dann Augustinus eine zentrale Stellung ein, und dies ganz zu Recht, denn er hat mit seiner neuartigen Konzeptualisierung eines Willensbegriffs einen neuen Aspekt in diese Geschichte eingebracht, der bis heute fortwirkt. Davor hat das, was als Wille bezeichnet wird – was auch immer man darunter genau verstehen mag –, im Nachdenken über Determinismus und Freiheit allerdings keine oder nur ansatzweise eine Rolle gespielt.

Gleichwohl gab es schon vor Augustinus eine entscheidende Phase, in der das Nachdenken über die Freiheit des

Menschen – und verbunden damit die Freiheit Gottes – in neue Zusammenhänge gestellt wurde und die ebenfalls von einschneidender Bedeutung war. Diese Phase ist mit den Namen des Origenes und Plotins verbunden. Diese beiden Platoniker, der christliche wie der pagane, haben erstmals die Freiheit als Prinzip des gesamten Seins aufgefasst und auf dieser Basis eine Freiheitsmetaphysik entworfen, in der alle entscheidenden Akteure, Gott, Mensch und Welt, vom Prinzip der Freiheit aus gedacht werden. Ich würde daher so weit gehen, den entscheidenden Einschnitt in der Geschichte des Freiheitsdenkens in das 3. Jahrhundert n. Chr. zu verlegen und ihn am christlichen Freiheitsphilosophen Origenes festzumachen, weil dieser zeitlich noch vor dem Neuplatoniker Plotin der erste Freiheitsdenker der Geschichte war.

Ungewohnt? Natürlich ist das ungewohnt, denn mit diesem historischen und thematischen Zuschnitt wird das Thema normalerweise nicht dargestellt. Ich kenne keine Darstellung der Philosophiegeschichte, in der, wenn es um das Thema der Freiheit und der Freiheitsmetaphysik geht, Origenes der ihm gebührende Platz eingeräumt wird. Sei es in Überblicksartikeln in Lexika, sei es in Handbüchern oder in Gesamtdarstellungen: Augustinus kommt immer prominent vor, Origenes nur marginal oder gar nicht, und wenn, dann ohne die wahre Bedeutung seines Denkens zu erkennen. Die Ausnahme sind einige Origenesexperten, die sich für diese Sicht der Dinge stark machen. Das vorliegende kleine Büchlein erhebt also den alles andere als kleinen Anspruch, einen neuen Blick auf eine scheinbar längst bekannte Geschichte zu werfen.

Noch etwas ist ungewohnt. Dieser Schritt in der Geistesgeschichte fand philosophisch von stoischen Gefilden ausgehend, aber auf platonischem Boden statt. Getan wurde er

überraschenderweise von den frühchristlichen Platonikern. Damit habe ich, als ich angefangen habe, mich mit dieser Geschichte zu beschäftigen, selbst nicht gerechnet. Aber die Quellen lassen keinen anderen Schluss zu. Auch dieser Beitrag der christlichen Philosophen zur Philosophiegeschichte wird kaum einmal gewürdigt, wenn er denn überhaupt wahrgenommen wird.

Ich habe dieses Buch nicht geschrieben, um diese These zu beweisen. Es ist vielmehr entstanden, weil ich mich für die Wege zur Freiheit in der Antike interessiert habe. Ich wollte sie erforschen aus Interesse an den antiken, paganen ebenso wie jüdischen und christlichen Denkwegen, deren Großartigkeit, von Homer und der Bibel angefangen, mich immer wieder aufs Neue begeistern. Und ich wollte wissen, wie es dazu kommen konnte, dass im 3. Jahrhundert n. Chr. ein christlicher Philosoph, Origenes aus Alexandria, so groß und so kühn über die Freiheit des Menschen und die Freiheit Gottes reden konnte, wie das nie zuvor der Fall gewesen war. Ein solches Gedankengut fällt nicht vom Himmel – also habe ich nach den Wurzeln geforscht, aus denen ein solcher Stellenwert der Freiheit hervorgehen konnte. Das Ergebnis hat mich, wie gesagt, selbst überrascht. Ich hatte nicht damit gerechnet, dass die frühchristlichen Denker einen so entscheidenden Part dabei gespielt haben.

Dennoch sollten wir uns davor hüten, die Verdienste in dieser Geschichte – wenn man denn von solchen reden will – einseitig zu verteilen. Ich denke – ohne dass ich in meinem Nachdenken darüber schon an ein Ende gekommen wäre –, dass viele Akteure und Traditionen zu der Konstellation geführt haben, aus der in der römischen Kaiserzeit der Gedanke der Freiheit des Menschen in seiner Selbstbestimmung geboren wurde. Dazu gehört die lange philosophische Reflexion über die Frage, was das Entscheiden und

Handeln des Menschen bestimmt, die nach den grundlegenden Gedanken des Aristoteles hierzu besonders von der Stoa vorangetrieben wurde. Die Theoreme und Begriffe, die in dieser in hellenistischer und römischer Zeit enorm verbreiteten und einflussreichen philosophischen Schule gebildet wurden, prägten diese Debatte, und zwar auch dann noch, als sie längst außerhalb der Stoa geführt wurde. Dazu haben dann wesentlich die Platoniker beigetragen, da sich erst aus ihrer Ansetzung eines Bereichs des Geistes gegenüber der materiellen Welt ein konsequenter Begriff von Freiheit entwickeln ließ, wie er im Rahmen des physikalisch fundierten stoischen Kausal determinismus trotz aller Bemühungen nicht möglich war. Dazu gehören nicht zuletzt auch die Impulse, welche die biblischen Geschichten der Befreiung des Menschen aus Zwängen und Fremdbestimmung jeglicher Art, wie sie in der jüdischen und in der christlichen Bibel erzählt werden, ausgeübt haben.

Alle diese Traditionen flossen in der zweiten Hälfte des 2. Jahrhunderts n.Chr. bei den frühchristlichen Philosophen zu einer Mixtur zusammen, die es bis dahin so nicht gegeben hatte (und auch nicht geben konnte). Jetzt erstmals wurde der Gedanke mit höchstem Nachdruck propagiert, dass der Mensch in seiner Selbstbestimmung *frei* sei. Warum es zu diesem Freiheitspathos kam, ist mir bislang noch nicht wirklich klar geworden. Vielleicht gibt es auf diese Frage – wie auf so viele Warum-Fragen in der Geschichte – auch keine Antwort. Jedenfalls sehen wir in den Quellen ganz deutlich, dass es sich so verhalten hat. Gewiss hat die Lebenssituation der frühen Christen nicht wenig dazu beigetragen: Da es sich bei ihnen fast durchweg um Menschen handelte, die sich als Erwachsene von ihrer angestammten antiken Religiosität abwandten und zum Christentum bekehrten, lag der Gedanke nahe, dass eine solche grundle-

gende Änderung der Überzeugung und der Lebensweise möglich sein muss – dass dies ständig vorkam, war ja evident. Von daher auf die Idee zu kommen, dass der Mensch in der Bestimmung über sich und sein Leben frei sei, scheint naheliegend. Auf der Basis dieser Ansicht, die von den christlichen Denkern um das Jahr 200 *unisono* propagiert wurde, entwarf dann Origenes im 3. Jahrhundert die erste Philosophie der Freiheit, in der er diese zum zentralen Prinzip des Seins machte. Die Geschichte dieser Wege zur Freiheit der menschlichen Selbstbestimmung von Homer bis Origenes möchte ich auf den folgenden Seiten in ihren wesentlichen Etappen darstellen.

Thematische Eingrenzungen

1. Zur Terminologie

a) Zum Willensbegriff

Worum also soll es in diesem Buch gehen? Um das Thema einzugrenzen, fange ich am Besten damit an, worum es *nicht* gehen soll. Ich frage nicht nach der Herkunft oder der Entstehung des Willens oder des freien Willens in der Antike. Das hat weniger damit zu tun, dass es dazu bereits einschlägige Studien gibt,¹ sondern vor allem damit, dass die Griechen einen Willen als eigenständige Kraft oder Fähigkeit im Menschen neben dem Intellekt bzw. Verstand und neben den Affekten bzw. Emotionen nicht kannten.² Es ist zwar nicht grundsätzlich falsch, diese Thematik unter dem

¹ Zu nennen sind insbesondere die aus Vorlesungsreihen in Berkeley hervorgegangenen Bücher von Albrecht DIHLE über *Die Vorstellung vom Willen in der Antike* von 1985 (in der englischen Originalfassung von 1982: *The Theory of Will in Classical Antiquity*) und von Michael FREDE über *A Free Will* und, wie der Untertitel lautet, die *Origins of the Notion in Ancient Thought* von 2011.

² Siehe dazu mit zahlreichen Belegen DIHLE, *Vorstellung vom Willen* 31–46. 59–78 (ferner ders., *Problem der Entscheidungsfreiheit*, bes. 10–13). Im selben Sinne FREDE, *A Free Will* 19: „Neither Plato nor Aristotle has a notion of a will.“ Zu verschiedenen Vorstellungen davon, was mit „Wille“ gemeint sei, und möglichen, aber anders genannten Äquivalenten in der Antike, siehe KAHN, *Discovering the Will* 234–236, der in seinem Aufsatz aber durchweg klar macht, dass es ein Willenskonzept in der Antike vor Augustinus nicht gab (aufgegriffen von PICH, *Προαίρεσις* und *Freiheit* 94–100). Auf derselben Linie liegt

Begriff des Willens zu erörtern, denn es geht darin um dasjenige menschliche Vermögen, das im Laufe der zugehörigen Debatten von der Spätantike an in der abendländischen Philosophie und Psychologie als Wille bezeichnet wurde.³ Doch die Versuche, einen solchen Willen oder Äquivalente bzw. Vorstufen dazu in der Antike nachzuweisen – die bevorzugten Kandidaten hierfür sind Aristoteles und die Stoiker⁴ –, können nicht überzeugen. Bei den Griechen dominierte der von Sokrates und Platon formulierte und von allen folgenden philosophischen Schulen – natürlich in Variationen – vertretene Intellektualismus, d. h. die Vorstellung, dass sich das Tun des Menschen unmittelbar aus seinem Denken ergebe und eine weitere Instanz für die Umsetzung des Gedachten in Getanes nicht erforderlich sei (Entscheidungsakt und Handlungsmotiv also in eins fallen).⁵ Aus diesem Grund werde ich den Begriff „Willen“ weitestgehend vermeiden und immer nah an den ursprünglichen Bedeutungen derjenigen Begriffe bleiben, die im antiken Diskurs für die Beschreibung menschlichen Entscheidens und Handelns verwendet wurden.⁶ Das hat den entscheidenden Vorteil, dass dadurch deutlicher werden

der Beitrag von HORN, Entstehung des philosophischen Willensbegriffs, bes. 114.

³ Sehr erhellend dazu sind die unter dem Oberbegriff des Willens laufenden Ausführungen von KOBUSCH, Selbstwerdung und Persönlichkeit 205–223.

⁴ Zur *L'idée de volonté dans le stoïcisme* unternahm einen solchen Versuch André-Jean VOELKE 1973 (ebenso FREDE, *A Free Will* 31–48. 76–88, im Wesentlichen übernommen von KARAMANOLIS, *Philosophy of Early Christianity* 135–140; KOBUSCH, ebd. 205–208), für *Aristotle's Theory of the Will* Anthony KENNY 1979, ferner Terence IRWIN 1992 bei der Beantwortung der Frage: *Who Discovered the Will?*

⁵ Siehe POHLENZ, *Stoa* I, 124; DIHLE, *Vorstellung vom Willen* 38.

⁶ Einen guten Überblick über die im antiken Diskurs verwendeten

wird, wovon in den Texten jeweils genau die Rede ist (und wovon nicht).

Zu den zentralen antiken Begriffen gehört zunächst die von Aristoteles in die Debatte eingeführte *προαίρεσις*. Das Wort meint weder eine „freie Wahl“ noch eine „Willenswahl“ und ist kein Äquivalent für den „Willen“, sondern bezeichnet die „Überlegung“, mit der man „einem Ding vor einem anderen den Vorzug gibt“. ⁷ Aristoteles definierte sie als „überlegtes Streben nach Dingen, die in unserer Macht stehen (*τὰ ἐφ' ἡμῶν*), denn nachdem wir uns aufgrund einer Überlegung entschieden haben, streben wir danach entsprechend der Überlegung“. ⁸ Daneben wurde die Diskussion von einer in diesem Text schon auftauchenden Wendung geprägt, die durch ihre Verwendung in der späteren Stoa ⁹ zum Terminus technicus wurde, nämlich *τὸ ἐφ' ἡμῶν*: „das, was an uns liegt“. Die häufig anzutreffende Wiedergabe mit „Wille“ oder „Freiheit“ oder „Willensfreiheit“ ist, wie sich zeigen wird, ausgesprochen irreführend, da es in den zugehörigen Konzepten weder um einen „Willen“ noch um

Begriffe in ihrer philosophiegeschichtlichen Entwicklung gibt WARNACH, Art. Freiheit I, 1064–1074.

⁷ DIRLMEIER, Aristoteles: Nikomachische Ethik 327. So schon Aristoteles selbst, eth. Nic. III 4, 1112 a 15–17.

⁸ Aristoteles, ebd. III 5, 1113 a 10–12 (eigene Übersetzung). Vgl. ebd. VI 2, 1139 b 4f. in einer ausführlicheren Erörterung des intellektuellen Charakters der *προαίρεσις*: „Deshalb ist die überlegte Wahl (oder: das Fällen einer Entscheidung) entweder ein vom Streben gesteuerter Verstandesakt oder ein vom Denken gesteuertes Streben, und der Ursprung eines derartigen Handelns ist der Mensch.“ Übersetzung in Anlehnung an DIRLMEIER, ebd. 124.

⁹ BOBZIEN, Determinism and Freedom 280, weist darauf hin, dass die substantivierte griechische Wendung für die Alte Stoa nicht bezeugt ist und allenfalls hinter entsprechenden lateinischen Wendungen wie *in nostra potestate* oder *sita in nobis* stehen könnte.

„Freiheit“ geht.¹⁰ Der substantivische Fachterminus hierzu, τὸ αὐτεξούσιον, „Selbstmächtigkeit“, „Selbstbestimmung“, ist ein noch späterer Begriff, der erstmals im 1. Jahrhundert v. Chr. belegt ist und nur allmählich in die Debatte eindrang, die weiterhin von den älteren Ausdrücken geprägt blieb.¹¹

Bei der Übertragung dieser griechischen Terminologie in das Lateinische lässt sich beobachten, dass offenbar eine Verschiebung von der theoretischen, intellektuellen Ebene des Denkens und Verstehens auf die praktische Ebene des Handelns und der Lebensgestaltung stattgefunden hat. So wird εὐνοία, die „gute Gesinnung“, das „gute Denken“ einem anderen gegenüber zur *benevolentia*, zum „Wohllwollen“, zum „guten Wollen“, zu „guten Wünschen“; προαίρεσις, die ein Akt und Produkt des Denkens ist, wird zur *voluntas*, zum „Willen“, oder vielleicht besser gesagt: zum „Streben“, einem aktiven Vorgang, der nach wie vor der Vernunft entspringt, aber stärker auf das Tun und die Praxis zielt.¹² Terminologisch und sachlich wurde damit im lateinischen Sprachraum, und zwar erstmals bei Lukrez und Cicero, der Boden für einen Willen als Begriff zur Be-

¹⁰ Darauf verweist zu Recht auch BOBZIEN, ebd. 280 Anm. 95.

¹¹ Das Wort αὐτεξούσιον ist erstmals bei Diodorus Siculus XIV 105,4 von freigelassenen Kriegsgefangenen bezeugt, die wieder „Macht über sich selbst“ haben, „ihr eigener Herr“, also „frei“ sind, dann bei Josephus Flavius, ant. Iud. IV 146 (vgl. ebd. V 13,5; XV 7,10), im selben politisch-sozialen Sinn. Die weiteren Belege in LSJ 279 s.v. datieren alle vom 1. Jahrhundert n. Chr. an; ein Beleg darin ist allerdings irreführend zu Chrysipp verbucht, denn wenn Hippolyt, ref. I 21,2 (GCS Hippol. 3, 25) (= SVF II 975), den Begriff τὸ αὐτεξούσιον benutzt, um Zenon und Chrysipp das Gleichnis vom an den Wagen gebundenen Hund zuzuschreiben (siehe dazu unten S. 90 Anm. 115), trägt er diesen Begriff offenbar aufgrund des Sprachgebrauchs seiner Zeit in den Text ein.

¹² Siehe POHLENZ, Stoa I, 256. 274.

Register

1. Stellen

Aëtius		9	134, 136
<i>Placita philosophorum</i>		11	134, 137
(plac.)		12	134
I 28,4	76	13	134, 137
		14	134, 138
Aischylos		15	138
<i>Agamemnon</i> (Agam.)		16	133, 134
1468–1488	32 f.	18	133, 137,
1497–1509	33		176
1534 f. 1562–1566	32	19	133, 134,
1571–1611	32		137, 176
<i>Perser</i> (Pers.)		20	133
743–750. 820–828	33	22	78, 94
909–911. 921. 942 f.	33	25	76, 130
<i>Sieben gegen Theben</i>		29	134
(hept.)		31	78, 80
719. 812	34	38. 39	134
975–977. 986–988	34		
		Alkinoos	
Alexander von Aphrodisias		<i>Didaskalikos</i> (didask.)	
<i>De anima libri mantissa</i>		26,1	127, 129,
(an. mant.)			130, 154
25	76	26,2	80, 128,
<i>De fato</i> (fat.)			131, 158
1	134	28,3	262
2	27, 134		
3	135	Apuleius	
5	134 f.	<i>De mundo</i> (mund.)	
6	55, 208	38	262
7	27, 134		

<i>De Platone et eius dogmate</i>		Athenaios	
(Plat.)		<i>Deipnosophistae</i> (deipn.)	
I 12	127, 130, 154	XV 687 c	53
II 23	262	Bardesanes	
		<i>Liber legum regionum</i>	
Aristoteles		(lib. leg. reg.)	
<i>De anima</i> (an.)		1	169
III 1–5, 424 b–430 a	248	8	164, 165
<i>Ethica Eudemia</i> (eth. Eud.)		16–18	166
II 6–11	62–73	19. 21. 22	167
II 11, 1228 a 5 f. 9 f.	203	24	166
<i>Ethica Nicomachea</i> (eth. Nic.)		47	164
III 1–8	62–73		
III 4, 1112 a 15–17	9	Bibel	
III 5, 1113 a 5–7	214	<i>Genesis</i> (Gen.)	
III 5, 1113 a 10–12	9	1,26 f.	173 f., 257
VI 2, 1139 a 31–33	70	1,28	173 f.
VI 2, 1139 b 4 f.	9, 70	2,7	173 f.
<i>Fragmente</i>		2,15	238
frg. 49 ROSE = 57 ROSS		25,23	35
	265	<i>Exodus</i> (Ex.)	
<i>De interpretatione</i> (int.)		1–34	36
9, 18 a–19 b	79	3,14	271
<i>Magna Moralia</i> (m. mor.)		4,21	35, 222
I 10–19	62	7,3	35, 222
<i>Metaphysik</i> (met.)		20,4–6	241
IX 2, 1046 b 4 ff.	134	20,5	39, 40, 240
IX 5, 1048 a 8 ff.	134	20,6	40
<i>De motu animalium</i>		34,6 f.	40
(mot. anim.)		34,7	39
700 b 23	70	<i>Leviticus</i> (Lev.)	
<i>Physica</i> (phys.)		17,8	254
II 4, 196 b 5–7	78	<i>Numeri</i> (Num.)	
		9–36	36
Pseudo-Aristoteles		14,18	39, 40
<i>De mundo</i> (mund.)		23,19	277
401 a 29–b 29	262	<i>Deuteronomium</i> (Dtn.)	
		1,31	275
		5,9	39, 40, 240

5,10	40	6,9f.	35, 220
24,16	42, 240	<i>Jeremia</i> (Jer.)	
30,15	148, 160,	2,13	234
	183	5,8	255
30,19	37, 148,	17,5	245
	160, 183,	17,13	234
	219	18,1–10	233
<i>Josua</i> (Jos.)		18,1–17	35, 224,
15–19	225		226–229
21,1f.4–7	225	18,4	233–235
<i>Erstes Buch Samuel</i> (1 Sam.)		18,11–16	233
2,12–36	39	18,15	236
22,19	39	19,1–13	230
<i>Zweites Buch Samuel</i> (2 Sam.)		31,29f.	43
11,1–12,25	38	<i>Klagelieder</i> (Klgl.)	
<i>Erstes Buch der Könige</i> (1 Kön.)		5,7	39
14,1–18	39	<i>Ezechiel</i> (Ez.)	
16,1–4	39	11,19	45
<i>Zweites Buch der Könige</i> (2 Kön.)		11,19f.	223
10,1–11	39	14,4	254
25,7	39	14,14.16.18	243
<i>Ijob</i> (Ijob)		18	39–46,
27,13f.	39		229, 239f.,
<i>Psalmen</i> (Ps.)			242, 243f.
22(23),16	266	33	242
33(34),9	245f.	33,11	243
48(49),13	254	33,12–16	229
72(73),27	234	33,17	42
80(81),14f.	219	33,20	42
117(118),8f.	245	33,10–20	45
144(145),3	277	36,26	45
145(146),3	245	<i>Jona</i> (Jona)	
<i>Sprichwörter</i> (Spr.)		3	229
8,22	264	<i>Micha</i> (Micha)	
<i>Weisheit</i> (Weish.)		6,8	37, 219
1,13	236	<i>Maleachi</i> (Mal.)	
<i>Jesaja</i> (Jes.)		1,2f.	35
1,16–20	160, 183	<i>Matthäusevangelium</i> (Mt.)	
1,19f.	219	3,7	254
6,1–3	261	4,17	46

5,8	272	<i>Zweiter Korintherbrief</i> (2 Kor.)	
5,22.28.39	219	3,17	151
7,24–26	219	4,16	151
13,13–15	220	<i>Galaterbrief</i> (Gal.)	
17,26	151	2,4	151
25,34f.41	219	5,1.13	151
26,14f.	241	<i>Philipperbrief</i> (Phil.)	
<i>Markusevangelium</i> (Mk.)		2,13	223
1,15	46	<i>Zweiter Timotheusbrief</i> (2 Tim.)	
4,11f.	220	2,20f.	230
<i>Lukasevangelium</i> (Lk.)		<i>Jakobusbrief</i> (Jak.)	
22,3	241	1,25	151
<i>Johannesevangelium</i> (Joh.)		2,12	151
1,1	264	<i>Erster Petrusbrief</i> (1 Petr.)	
3,3.36	272	2,16	151
5,17	238		
8,30–36	151	Boethius	
8,39.41	245	<i>De consolatione philosophiae</i>	
10,28f.	234	(cons. philos.)	
11,40	272	V 3,1–6,48	286
13,2	241		
17,4	280	Caelius Aurelianus	
<i>Apostelgeschichte</i> (Apg.)		<i>De morbis acutis</i> (morb. acut.)	
7,56	272	I 112	222
<i>Römerbrief</i> (Röm.)			
2,4–10	219	Cicero	
6,18–22	150	<i>De divinatione</i> (divin.)	
7,14–25	150	I 125	77
8,2–4	150	I 127	78
8,21	151	II 19–21	78
9,16	223	II 61	94
9,18–21	224	<i>De fato</i> (fat.)	
9,18–23	227	1	121
9,21	226, 230	2	122
<i>Erster Korintherbrief</i> (1 Kor.)		3	121
7,21f.	151	9	123, 154
9,1.19	151	11	122
15,28	280	11–38	78
		18–20	124
		20	123, 126

20f.	94	II 110,4–111,1	252
21	124	II 115,1f.	182, 184
22f.	93, 124	II 131,6	258
23–25	98f., 121	IV 83,2	182
28f. 30	80	IV 124,1f.	182
31	123	IV 153,1	182
34f. 36	82	IV 153,1f.	183
39	91, 97	V 3,2	184
40	75	V 94,4f.	258
40–43	81–89	V 136,4	167
46–48	124	VI 135,4	181f.
<i>De finibus bonorum et malorum</i>		VII 13,3	184
(fin.)		VII 16,3	183
III 75	112	VII 46,9	184, 253
<i>De natura deorum</i> (nat. deor.)		VII 48,4	183
I 55	92	VIII 32,7	82
I 69	93		
<i>Paradoxa Stoicorum</i> (parad. Stoic.)		Diodorus Siculus XIV 105,4	10
5,33	111, 144		
5,34	142	Diogenes Laërtios VII 33	111
Clemens von Alexandria		VII 87f.	120
<i>Quis dives salvetur?</i> (div. salv.)		VII 121	111, 142f.,
14,4	181		248
<i>Paidagogos</i> (paid.)		VII 135	78
I 74,4	274	VII 149	77
<i>Protreptikos</i> (protr.)			
95,2	37, 161, 183	Diogenes von Oinoanda frg. 33 WILLIAM = frg. 54 SMITH, col. III	92
<i>Stromateis</i> (strom.)			
I 83,5	182, 200		
I 84,1f.	181	Diogenianos	
I 84,4f.	182	frg. 1–4 GERCKE	132
II 11,1–12,1	182		
II 26,3	182	Dion Chrysostomos	
II 26,4f.	182, 203	<i>Orationes</i> (orat.)	
II 55,1	183	14,16	111
II 66,1	182		
II 77,5	182		

Pseudo-Dioskurides		Epikur	
<i>Theriaca</i> (ther.)		<i>Epistulae</i> (epist.)	
prooem.	222	3, 133	92
		<i>Fragmenta</i> (frg.)	
Epiktet		frg. 281 USENER	93
<i>Dissertationes</i> (diss.)		frg. 378 USENER	91
I 1,4.12	113	<i>Papyrusfragment</i>	
I 1,23	109, 113	p. 30 Z. 99. 105 GOMPERZ	92
I 4,18	109, 115, 147		
I 12,34	113	Euripides	
I 15,2	108	<i>Fragmenta</i> (frg.)	
I 17,21.23	115	965 NAUCK ²	118
II 1,21	109	<i>Phoenissae</i> (Phoen.)	
II 6,10	116	19	128
II 14,10	114		
II 23,42	117	Eusebius	
III 1,40	114	<i>Contra Hieroclem</i> (Hierocl.)	
III 5,7	109	47	115, 168
III 15,12	109	<i>Historia ecclesiastica</i>	
III 22,42 f.	110, 115	(hist. eccl.)	
III 22,43	200	IV 30,2	166
III 22,95	117	<i>Praeparatio evangelica</i>	
III 24,94 f.	116	(praep. ev.)	
IV 1,1	108, 142	IV 3,1–13	132
IV 1,27 f.	109	V 19,1–36,5	132
IV 1,63	108	VI 6,50	167 f.
IV 1,89.98.100	116	VI 7,1–44	132
IV 1,101 f.	117	VI 8,1–39	132
IV 1,106	116	VI 8,8	77
IV 1,118	108	VI 9	133
IV 1,131	117	VI 10	166
IV 4,34	117		
IV 7,9	109	Galen	
<i>Encheiridion</i> (ench.)		<i>De causis procatartictis</i>	
1	110, 115	(caus. procatartict.)	
2	200	8,102	223
8	119	<i>Definitiones medicae</i>	
29	109	(def. med.)	
53	90, 117 f.	154–160	82

<i>De placitis Hippocratis et Platonis</i> (plac. Hipp. et Plat.)		Hippolyt <i>Refutatio omnium haeresium</i> (haer.)	
II 8	113	I 19,19	167
IV 4	132	I 21,2	10, 90
Gellius		Homer	
<i>Noctes Atticae</i> (noct. Att.)		<i>Ilias</i> (Il.)	
VII (VI) 1–2	106f.	I 188–222	19–25
VII (VI) 2	77	I 207	28
VII (VI) 2,4f.	75	III 66	64
VII (VI) 2,7–12	86–89	III 164f.	31
VII (VI) 2,13f.	27	VI 488f.	22, 26
Gregor von Nyssa		XV 59–71	21
<i>In Ecclesiasten homiliae</i>		XIX 65–68.75	30
(in Eccl. hom.)		XIX 86–90	30f.
6 (GNO V, 380)	185	XIX 136–138.409f.	31
<i>De vita Moysis</i> (vit. Mos.)		XIX 416f.	22
II (GNO VII/1, 34)	184	XX 127f.	22
II (GNO VII/1, 56)	185	XXI 293	24
Heraklit		XXIII 82	24
VS 22 B 119	55	XXIV 209f.524f.	22
		<i>Odyssee</i> (Od.)	
		I 17f.	25
Hermas (<i>Hirt des Hermas</i>)		I 28–43	26–28
mand. 1,1	193	I 32–34	27, 107
		I 46f.	28
Hesiod		I 279	24
<i>Werke und Tage</i> (erg.)		I 347–349	26
4. 105. 286–291	53	V 29–42	25
		VI 188f.	25
Hieronymus		XV 488f.	25
<i>Apologia contra Rufinum</i>		XVIII 130–135.155	25
(apol. c. Rufin.)		XX 75f.	25
I 20	255	XXIV 28f.	26
III 39	255		
		Irenäus von Lyon	
		<i>Adversus haereses</i> (adv. haer.)	
		I 6,2	180
		IV 4,3	180

IV 37,1–5	163f.	<i>Dialogus cum Tryphone</i>	
IV 37,1f.	165	(dial. c. Tryph.)	
IV 37,1	172	88,5	164
IV 37,4	165, 172	102,4	164
IV 37,6	172, 175,	140,4	165, 168
	180	141,1	165
IV 37,7	175, 178	141,2	168
Johannes von Damaskus		Lukrez	
<i>Sacra parallela</i> (sacr. par.)		<i>De rerum natura</i> (rer. nat.)	
TU 20/2, 63	163, 165	II 80–141	93
		II 133	95
Josephus Flavius		II 251–271	94–96
<i>Antiquitates Iudaicae</i> (ant. Iud.)		II 1091 f.	95
IV 146	10		
V 13,5	10	Mark Aurel	
XIII 5,9	103f.	III 16,3	117
XV 7,10	10	V 8,12	117
XVIII 1,3	104f.	VII 31,3	116
<i>De bello Iudaico</i> (bell. Iud.)		VIII 48	110
II 8,14	104	XII 1,3	117
<i>Vita</i> (vit.)			
12	105	Maximos von Tyros	
		<i>Dissertationes</i> (diss.)	
Justin		13,5	128
<i>Apologiae</i> (apol.)		13,8	117
I 28,3	162	13,9	27
I 28,4	154	41,4	27
I 43f.	152–161	41,5	127
I 43,3	177		
I 44,1	37	Nag Hammadi Codices	
I 44,8	167	<i>Apocryphon Iohannis</i>	
I 61,7	160	NHC II,1	221
II 6(7)	152f.	<i>Testamentum veritatis</i>	
II 6(7),3	158f.	NHC IX,3	220f.
II 6(7),5	162		
II 6(7),5f.	164	Nemesius von Emesa	
II 7(8),1	153	<i>De natura hominis</i> (nat. hom.)	
		2. 35	176
		37	77

Numenios		8,1	259
frg. 24 DES PLACES	262	8,6	241–243
			<i>Ezechielhomilien</i> (in Hiez. hom.)
Oinomaos		1,3	236–238
frg. 1–14 MULLACH	132	3,8	254–256
		4,8	243–246
Origenes		6,1f.	238
<i>Apologia contra Celsum</i> (Cels.)		6,6	273–276
II 13–27	284	14,2	262
II 20	80, 128		<i>Ezechielkommentarfragmente</i>
III 56	209		(in Hiez. frg.)
III 69	209, 253	frg. 125	278
III 75	255	frg. 126	276, 278
IV 3	188, 282	frg. 170–188	239f.
IV 30	258		<i>Genesisihomilien</i> (in Gen. hom.)
IV 45	188, 202f.	1,13	258
IV 67f.	281	7,4	261
IV 71	275		<i>Genesisikommentarfragmente</i>
IV 83	255		(in Gen. frg.)
V 21	191	frg. D 7,1	189, 193
V 29.49	255	frg. D 7,7–11	284
VI 1	119	frg. D 7,8	285
VI 36	255	frg. D 7,9	208, 285
VI 44	235	frg. D 7,11	190f.
VI 64	265		<i>Hobeliedkommentar</i>
VII 32	255		(in Cant. comm.)
VII 38	265	I 1,9	187
VIII 15	282	III 15(IV 1),20	187
VIII 30	255	III 17(IV 3),5.21	187
VIII 72	281		<i>Jeremiahomilien</i> (in Hier. hom.)
VIII 76	195	15,6	245
<i>Dialogus cum Heracleides</i> (dial.)		17,4	234
11–15	255	18,1–6	233–236
27	261	18,3	1, 187,
<i>Exhortatio ad martyrium</i>			233–236
(exhort. mart.)		18,6	277f.
47	265	18,7–10	233
<i>Exodusihomilien</i> (in Ex. hom.)		18,9	234
4,1	222, 259	20(19),2	280
		20(19),5	239

<i>Jesajahomilien</i> (in Is. hom.)		<i>Levitikushomilien</i>	
1,1	261	(in Lev. hom.)	
1,2	261 f.	1,1	217
1,5	261	7,2	279 f.
4,1	262, 263	16,6	259
6,1	238 f.	<i>Lukashomilien</i> (in Luc. hom.)	
9	239	16,6	217
<i>Johanneskommentar</i>		<i>Matthäuskommentar</i>	
(in Ioh. comm.)		(in Matth. comm.)	
I 19,109–20,124	264–266	X 11	188, 202,
I 31,219	265		219
I 32,234 f.	280	X 14	275
I 35,253	280	X 20	255
II 11,83	266	XI 17	255
II 16,112	111, 202	XIII 1	255
VI 11,66	255	XIII 23	236
VI 30,154	265	XVII 6.17	275
VI 39,202	265	XVII 21.27	253
XIII 21,123	265	<i>Matthäuskommentarreihe</i>	
XIX 6,37	265	(in Matth. comm. ser.)	
XX 7,48	280	75	275
XX 21,174	253	117	242, 243
XX 22,182	258	<i>Numerihomilien</i> (in Num. hom.)	
XX 23,196	201	14,2	237
XXXII 5,56	207	24,2	255
XXXII 5,58	206	<i>De oratione</i> (orat.)	
XXXII 16,187–189	193 f.	6,1	206,
XXXII 19,240–259	242		248–252
XXXII 22,280–24,312	242	6,1 f.	210–215
		6,2	130,
			211–215
<i>Johanneskommentarfragmente</i>		6,3	283–287
(in Ioh. frg.)		6,3–5	284
frg. 42	253	29,13	188, 235,
<i>Josuahomilien</i> (in Ios. hom.)			237
10,3	258	29,15	280 f.
14,1	258	<i>Philokalie</i> (philoc.)	
23	225	23 tit.	190
23,3	226	23,1–21	189
23,4	225	23,8	285
25,1 f.	225		

25,2	285	III 1,21–24	224,
27	222		230–232
<i>De principiis</i> (princ.)		III 1,21.24	226
I praef. 1	194	III 2,1–4	242
I praef. 5	189, 192	III 2,2–4	204f.
I 2,2f.	264	III 3,4	242
I 2,10	280	III 5,6f.	280
I 3,8	267–273	III 6,1	256–258,
I 5,2	203		280
I 6,3	253	III 6,5f.8	280
I 7,5	280	<i>Psalmenhomilien</i> (in Ps. hom.)	
II 1,2	287f.	74 hom. 6	217
II 3,4	281	77 hom. 9,1	276f.
II 3,5.7	280	<i>Römerbriefkommentar</i>	
II 4,4	277	(in Rom. comm.)	
II 6,1	263	V 1,25	255
II 6,5	253	V 10,11	187
II 9,2	235, 237,	V 10,12	187f.
	260, 282	V 10,12–15	271
II 9,6	235	VI 3,4	189, 207
II 11,6	265, 272	VI 5,9	271
III 1,1–5	197–210	VI 8,8	255
III 1,1	192–194	VII 6,5	285
III 1,2	199,	VIII 10,3f.	188
	248–252	VIII 10,11	253
III 1,3	198–206,	<i>Römerbriefkommentar-</i>	
	250, 251	<i>fragmente</i> (in Rom. frg.)	
III 1,4	206–208	frg. 1 RAMSBOTHAM	284, 285
III 1,5	207, 209f.	frg. 41 RAMSBOTHAM	206
III 1,6	37, 161,	frg. 1 SCHERER	199
	191, 218f.	frg. 3 SCHERER	204
III 1,6–24	218–224	frg. 4 SCHERER	202
III 1,7	219, 226,		
	227	Pamphilus	
III 1,8–14	222f.	<i>Apologia pro Origene</i>	
III 1,13	221	(apol. Orig.)	
III 1,14	254	87	255
III 1,15	223		
III 1,16f.	220f.		
III 1,18–20	223f.		

Philon von Alexandria		71. 78	200
<i>De deo</i>		89. 92–157	145
5	262	95. 96	143
<i>De gigantibus</i> (gig.)		97	111, 143
33	255	109	143
<i>Legum allegoriae</i> (leg. all.)		158	144
II 22f.	252	<i>De virtutibus</i> (virt.)	
<i>De opificio mundi</i> (opif. mund.)		9f.	256
135	256		
<i>De posteritate Caini</i>		Photios	
(post. Cain.)		<i>Bibliothek</i> (bibl. cod.)	
138	111	8	196
<i>De praemiis et poenis</i>		Platon	
(praem. et poen.)		<i>Apologia</i> (apol.)	
62	256	30 c–d	118
<i>De providentia</i> (prov.)		<i>Epistulae</i> (epist.)	
I 78	27, 207	7, 343 e 2	272
I 80	117	7, 344 b 3	272
<i>Quis rerum divinarum</i>		<i>Gorgias</i> (Gorg.)	
<i>heres sit</i> (rer. div. her.)		508 c 8	67
137	252	512 e 3	77
<i>Quod deus sit immutabilis</i>		<i>Kriton</i> (Krit.)	
(deus immut.)		43 d 7f.	117
33–50	248	<i>Menon</i> (Men.)	
34	144	98 a 3	66
47–49	146–148	<i>Nomoi</i> (nom.)	
50	37, 148,	I 639 c 1	215
	160	IV 715 e 7–716 a 4	262
53f.	275	IV 716 c 1–d 4	257
114	146	X 894 b 8–c 8	248
<i>Quod omnis probus liber</i>		X 904 b 8–c 7	55
<i>sit</i> (omn. prob. lib.)		X 904 c 8f.	77
19f.	144	<i>Parmenides</i> (Parm.)	
21	142	141 e 7–9	265
22	143	143 c 3	65
24	145	<i>Phaidon</i> (Phaid.)	
30	144	107 d 5–108 c 5	55
59	111, 142	115 a 3	77
62	144		
68	143		

<i>Phaidros</i> (Phaidr.)		Plotin	
238 a 7	66	<i>Enneaden</i> (enn.)	
245 c 3–257 a 2	54	III 2,8 (47,70)	256
245 c 5–246 a 2	87, 99	VI 8,4–6 (39,25–54)	176
245 e 2–246 a 2	248		
245 e 3.7f.	248	Plutarch	
248 a 4	272	<i>De audiendis poetis</i> (aud. poet.)	
248 c 2	59	12, 33 d	111
248 e 4f.	61	<i>Coriolanus</i> (Coriol.)	
249 b 1–3	61	32	24
252 e 3	72	<i>De sollertia animalium</i>	
<i>Philebos</i> (Phil.)		(sollert. anim.)	
55 d 10	72	7, 964 c	93
<i>Politeia</i> (polit.)		<i>De Stoicorum repugnantiiis</i>	
II 357 b 3	67	(Stoic. repugn.)	
II 379 a 5–380 c 10	55	23, 1045 b–d	93
III 398 b 5	67	34, 1050 b	78
VI 509 b 9	265	34, 1050 b–c	93
X 614 b 2–621 b 7	53–62	47, 1055 f	82
X 617 e 2f.	127	47, 1056 a–d	127
X 617 e 3	131	47, 1056 b–d	82
X 617 e 4f.	1, 51, 55, 167, 232	47, 1056 c–d	131
X 619 c 4–6	27	Pseudo-Plutarch	
X 621 c 5. d 2f.	194	<i>De fato</i> (fat.)	
<i>Protagoras</i> (Prot.)		1, 568 c–2, 568 f	127
352 b 4	72	4, 569 f	80
<i>Theaitetos</i> (Theait.)		4, 569 f–570 a	129
176 a 8–b 3	256f.	4, 570 b	77, 127, 129
<i>Timaios</i> (Tim.)		5, 570 d–e	127
18 c 1f.	57	6, 570 e–f	129
42 d 3f.	55, 127	6, 571 c–d	129, 156
70 c 1. 3. 6	69	7, 572 b	78
90 d 4–7	257	8, 572 f	127, 129
Pseudo-Platon		9, 573 c–f	127
<i>Definitiones</i> (def.)		9, 574 a	127
415 a 1f.	70	10, 574 b	127
416 a 26	70	11, 574 d	94, 127, 129

Seneca		Stobaios	
<i>Epistulae morales</i> (epist.)		<i>Eclogae physicae et ethicae</i> (ecl.)	
107,11	90, 117	II 2	113
<i>De vita beata</i> (vit. beat.)		II 87,14	113
15,5	116	II 101,14	111
15,6	117		
15,7	109, 116	Stoiker	
		<i>Stoicorum veterum fragmenta</i>	
Servius		(SVF)	
<i>Commentarius in Vergilii</i>		I 102	78
<i>Aeneida</i> (ad Verg. Aen.)		I 109	158
IV 696	80	I 218	111, 143
		I 219.222	111
Sextus Empiricus		I 527	90, 117
<i>Hypotyposesis</i> (hypot.)		II 351.354	82
III 70,2–5	132	II 596–632	89, 158
		II 714	252
Simplikios		II 912	94
<i>In Aristotelis II de caelo</i>		II 914.915	77
(in Aristot. II de caelo)		II 917	76
12	265	II 918	77
<i>In Aristotelis physicorum libros</i>		II 920	76f.
<i>commentaria</i> (in Aristot. phys.)		II 928.937	78
p. 333 DIELS	78	II 939–944	78
<i>In Epicteti Encheiridion</i>		II 945	78, 94
(in Epict. ench.)		II 952	94
praef.	108	II 952–955	78
		II 956.957.958	80
Sophokles		II 965–973	78
<i>Fragmente</i> (frg.)		II 973	93
334 Nauck ²	53	II 974	82, 83f.
<i>Oidipos Tyrannos</i> (Oid. Tyr.)		II 975	10, 90
1300–1302. 1329–1331		II 994.997	82
	34	II 1000	27, 77
		III 4	120
Soranus		III 173	113
<i>Gynaecia</i> (gyn.)		III 355	111, 143,
III 4	222		248
		III 356.362.364	111
		III 464	132

III 544	111	II 6,7	165
III 567	113	II 6,8	164
III 593	111	II 7,2	164
III Diog. 30	113	II 9,4	173
		II 10,5	173
Tacitus		II 10,6	168
<i>Annales</i> (ann.)		<i>De anima</i> (an.)	
VI 22,1–3	105 f.	21,6	170
<i>Historiae</i> (hist.)		<i>De exhortatione castitatis</i>	
I 22	106	(exhort. cast.)	
II 78	106	2,2	169
Talmud		Theophilus von Antiochia	
<i>bMakkot</i>		<i>Ad Autolyicum</i> (Autol.)	
24a	42	II 27,3	168
		II 27,4	163
Tatian		Vergil	
<i>Ad Graecos</i> (Graec.)		<i>Aeneis</i> (Aen.)	
7,2	162, 165	I 1–296	22
8,1–11,4	166	I 2	102
9,3	165	V 709 f.	117
11,4	162, 168	VIII 334	102
Tertullian		Vettius Valens	
<i>Adversus Marcionem</i>		<i>Anthologiae</i> (anth.)	
(adv. Marc.)		VI 9	90
II 5–10	169–171		
II 5,7	37, 160,	Xenophon	
	165	<i>Memorabilia</i> (mem.)	
II 6,1	168	II 1,21–34	52 f.
II 6,3	173	IV 5,2–11	15, 111 f.
II 6,5	164		

2. Namen

- Abraham 245, 279
 Achilles 19–25, 27 f., 30 f.
 Achilles Tatius 101
 Adam 173
 Aeneas 102
 Agamemnon 19 f., 25–28,
 30–32, 61
 Aigisthos 26–28
 Aischylos 32 f.
 Alexander von Aphrodisias
 130, 132–138, 156, 176, 183,
 191, 196, 208
 Alkinoos 127–129, 131, 158
 Anytos 118
 Apollon 34
 Apuleius 127, 130
 Aristoteles 4, 7–9, 49, 62–75,
 78 f., 112–114, 130, 134, 136,
 161, 177, 185, 197, 208, 216 f.,
 248, 252, 260, 265
 Arrian 102
 Asklepiades von Prusa 222
 Athene 21, 23 f., 27 f.
 Atreus 33
 Augustinus 1 f., 7, 186, 197

 Bardesanes 140, 162, 164–167,
 169 f., 172
 Basilides 183 f.
 Batseba 38
 Boethius 286
 Briseïs 19

 Caesar 122
 Chrysipp 10, 27, 50, 73–91,
 97–99, 103, 105, 107, 109, 111,
 114, 116, 118, 120 f., 123–125,
 131–133, 135 f., 142 f., 153, 178,
 197, 201 f., 205, 222 f., 226,
 248, 284
 Cicero 11, 75, 79 f., 83 f., 94, 97,
 99, 107, 112, 121–126, 130,
 142, 154, 171, 222
 Clemens von Alexandria 160,
 180–186, 203, 252 f., 258, 274,
 281, 291
 Cornutus 112

 Daniel 243
 David 38
 Decius 281
 Demokrit 92
 Diodor von Tarsus 197
 Diogenes Laërtios 91, 142 f.
 Diogenes von Oinoanda 92
 Diogenianos 132

 Epiktet 50, 89 f., 102 f., 108–120,
 138, 142, 144–146, 156, 177 f.,
 183, 185, 196 f., 202, 205
 Epikur 73, 91–98, 123–125
 Erasistratos 223
 Erinys 30, 34
 Esau 35
 Euripides 118
 Eusebius von Caesarea 132
 Euthydemos 111
 Eva 266
 Ezechiel 39–47, 229, 239, 242,
 244

 Galen 132, 222
 Gellius 27, 75, 106 f.
 Gregor von Nyssa 197, 238, 291

- Hadrian 132
 Hektor 21
 Helena 31, 128
 Heliodoros 101
 Hera 22, 31
 Herakles 52f.
 Heraklit 208
 Hermes 28
 Hesiod 52f.
 Hieronymus 243, 255
 Homer 1, 3, 5, 16f., 19–31,
 47f., 107

 Ijob 243
 Iokaste 128
 Irenäus von Lyon 140, 161, 163,
 172, 174, 180f., 291
 Isaak 279

 Jakob 35, 279
 Jason 82
 Jeremia 35, 43, 229, 234, 254
 Jesaja 35, 220, 261–263
 Jesus (Christus) 149–151, 187,
 193, 207, 219, 238, 243, 245,
 259, 268f., 279f.
 Johannes der Täufer 254
 Jona 229
 Jose bar Chanina 41
 Josephus Flavius 103–105
 Josua 225
 Judas 241–243
 Justin der Märtyrer 140,
 152–162, 164–168, 177

 Kant, Immanuel 13, 215
 Karneades 73, 96–100, 121–124,
 131, 186, 216
 Kelsos 195
 Kleantes 85, 89f., 117

 Klytimestra 28, 32f., 46
 Kriton 117

 Laios 128, 158
 Leonides 244
 Lukrez 10, 73, 91–96, 122,
 124f., 171

 Mark Aurel 102, 108, 110, 112,
 116, 132
 Markion 181
 Medea 82
 Meletos 118
 Menoikeus 91
 Methodius von Olympus 197
 Micha 37
 Mose 41, 145
 Musonius 102, 112, 153

 Natan 38
 Nemesius von Emesa 176
 Noach 243

 Ödipus 34, 128
 Odysseus 25f.
 Oinomaos von Gadara 132
 Orestes 26, 28, 32
 Origenes 1–3, 5, 16f., 35, 37,
 68, 79, 119, 128, 141, 148,
 155, 157, 160f., 174f., 179, 186,
 187–292

 Panaitios 85
 Paris 128, 158
 Patroklos 21, 24
 Paulus 149–151, 219, 223, 227,
 230, 232f.
 Penelope 26
 Petrus 207
 Pharao 35, 222f.

- Philon von Alexandria 115,
 141–149, 155f., 177, 196, 200,
 202, 248, 250, 252, 262, 275
 Platon 7f., 49–62, 65, 67, 72f.,
 85, 87, 97, 106, 112, 117, 127,
 129–131, 148, 156, 161, 167f.,
 177, 181, 194f., 197, 217, 232f.,
 236, 238, 248, 256f., 262, 265
 Plotin 1, 291
 Plutarch 93, 126, 130
 Porphyrios 291
 Poseidon 24
 Poseidonios 85
 Priamos 22, 31
 Prodikos von Keos 52f.
 Proklos 291

 Rufinus von Aquileja 192, 194,
 196, 237, 241

 Salomo 38
 Seneca 50, 90, 102, 112, 116f.,
 141, 144, 171
 Sextus Empiricus 132
 Simplikios 78, 108

 Sokrates 8, 54, 56, 102, 111f.,
 117, 208
 Sophokles 34, 53

 Tacitus 105f.
 Tatian 161, 165f.
 Telemachos 24, 26
 Tertullian 139f., 161, 164f.,
 168f., 171–175, 181, 291
 Theophilus von Antiochia 161,
 163, 168
 Thomas von Aquin 63
 Tiberius 105

 Urija 38

 Vergil 22, 101
 Vettius Valens 90

 Xenophon 52, 111f.
 Xerxes 33

 Zenon 10, 85
 Zeus 21, 25–27, 30f., 53, 90, 117,
 120

3. Begriffe

- Achtsamkeit 71, 235
 Adler 61
adpetitus 81, 83
adsensio 81, 83
 Affekt siehe Trieb
αἰτία 51, 55, 62–64, 66, 92, 232,
 237
 – *αἰτία ἀντοτελής καὶ*
κυριωτάτη 82, 208
 – *αἰτία πρεσβύτερα* 231f.
 – *αἰτία προκαταρκτική* 82, 222
 – *αἰτία προσεχῆς* 82
 – *αἰτία συνεκτική* 222
αἴτιος 26, 30f., 51, 71, 168, 181,
 219, 231
ἀκολούθως τῇ φύσει ζῆν 120
ἀκούσιος 64, 70
 Akrasie 150, 210
 Akzidens 252
ἄκων 64

- ἀναίτιος* 51, 55, 93f., 155, 181, 231
 Anfang 264f.
 Angleichung an Gott 256f., 270
ἀπαθής 277f.
arbitrium 163, 169f., 188, 237, 253
ἀργὸς λόγος 79f.
ἀρετή 58, 120
 Aristotelismus 110, 133, 145, 159f.
 Arzt 80, 221, 223
ἀρχή 63, 70, 264
ἄσκησις 208
 Astrologie 14, 101, 105f., 132, 165–167, 188f., 193
 Atomistik 92f., 94, 98, 124
 Aufgabe 56, 200, 203, 208, 238, 271
 Autarkie 15
αὐτεξούσιος 10, 137, 139, 162–164, 170f., 176, 181, 184, 192–194, 207, 219, 234, 237
 Autonomie 44, 47, 144
αὐτοπραγία 111, 142, 202
αὐτός 68, 71, 136, 211–214
 Axiom der Widerspruchsfreiheit 124f.
ἀφορομή 182, 200, 204, 240

 Barmherzigkeit 273–276
 Baum 250
 Befreiung 36f., 43, 54, 56, 149–151, 177, 224
 Bekehrung 4f., 43–46, 156f., 220f., 228f., 243, 271
bene vivere 194
 Besonnenheit 111, 150
 Bewegung 68, 87f., 92–96, 98f., 188, 206, 210f., 237, 248–252, 254, 259–261, 269, 272, 283, 287f.
 – Bewegung Gottes 260f., 263, 277, 292
 – Bewegung ohne Ursache 93f., 97f., 124
 – Eigen-/Selbstbewegung 87, 93, 96, 98, 121, 147, 206, 210f., 215f., 248, 257, 259f.
 Bewusstsein 12
 Bibel 4, 13, 17, 34–48, 141, 144, 147–152, 154–156, 160f., 163, 173f., 177f., 183, 192, 196f., 217–246, 270, 272
 Biene 199, 251
 Bildung 12, 29, 58, 103, 106f., 121, 200, 205
 böse/das Böse 37, 53, 56f., 85, 148, 155, 159f., 162, 164f., 168, 175, 178, 180–182, 188f., 199–205, 209, 213, 215, 228–230, 235–237, 268, 270
βούλησις 67, 120, 143

causa
 – *causa adiuvans et proxima* 82
 – *causa antecedens* 82
 – *causa efficiens* 81f.
 – *causa naturalis* 122
 – *causa perfecta et principialis* 82
 Charakter 12, 70f., 88f., 113f., 122, 131, 160, 180, 185, 200, 205, 208f., 216
 Christentum 103, 140f., 150, 152–186, 217
condicionalia 80
confatalia 80

- Dämon 33 f., 55, 61, 120, 208, 249
- Determinismus *passim*
- Kausaldeterminismus 4, 75 f., 78 f., 86, 91 f., 97, 121, 123, 126, 131, 135, 140, 154, 161, 185, 191, 288
- δι' αὐτοῦ* 67, 165, 206, 210 f., 248, 250, 252, 260
- διάνοια* 66, 70
- dignitas* 258
- Disposition 88 f., 209, 223
- Dynamik 250 f., 254, 260 f., 263, 270, 273, 283, 292
- ἐγκράτεια* 111, 144
- εἰμαρμένη* 59, 76–79, 91 f., 103 f., 108, 119, 122, 126, 129, 133, 135, 153 f., 157 f., 168, 189–191, 287
- Einheit 264, 281, 286–288
- εἶρμός αἰτίων* 76 f., 283, 286 f.
- ἐκκλίσσις* 201
- ἐκούσιος* 64, 70, 143, 146 f., 188, 202, 280 f.
- Ekpyrosis 158, 281
- ἐκόν* 64, 282
- ἐλευθερία* 108, 110–112, 139, 142, 147, 151, 162, 170, 177
- *ἐλευθερία τῆς προαιρέσεως* 162, 171
- ἐλεύθερος* 108, 111, 137, 139, 142, 146, 163, 170, 176 f., 181, 234
- Emotion siehe Affekt
- ἐννοια* 193
- Entscheidung(sfähigkeit)
- passim*
- Entscheidungsfreiheit siehe Freiheit
- ἔξις* 70 f., 184, 249
- ἔξουσία* 134, 182, 184, 202, 281 f.
- Epikureismus/Epikureer 96 f., 99, 106, 121 f., 124
- ἐπιμέλεια* 56
- ἐπίνοια* 265 f., 269
- Epos 13, 17, 46, 52, 64, 73, 101, 118
- Erkenntnis 78, 148, 200 f., 222, 262 f., 264 f., 269 f.
- Erlösung 266, 274, 279, 292
- Erschaffung des Menschen 145–148, 162–164, 169, 173, 178, 257
- Erziehung 12, 58, 75, 200, 205, 222 f., 270–272
- Eschatologie 154, 158, 169, 180, 192, 206
- Essener 103 f.
- Ethik 51, 58, 62, 73–75, 81, 91, 99, 102, 108, 110, 113, 130, 135, 148, 152–155, 158 f., 164, 174, 191, 214 f., 240, 255–257, 259, 268 f., 272, 281 f.
- Eudämonie 57, 109, 119
- Ewigkeit 286
- Exegese 217–246
- εὖροια βίου* 120
- (τὸ) *ἐφ' ἡμῖν* 9, 65, 71 f., 74 f., 83, 86, 92, 98, 103 f., 109, 115, 119 f., 123, 130 f., 133–135, 139, 154, 165, 176 f., 181–183, 189–193, 204, 210–212, 219, 231, 281, 283 f.
- *τὰ ἐφ' ἡμῖν* 9, 67 f., 109
- ἡγεμονικόν* 72, 83–85, 182, 207
- ἡγούμενον* 68, 72

- Fatalismus 14, 31, 34, 54, 106, 135, 166
- fatum* 102, 122
- Feuer 158, 249f., 281
- Fleisch 114
- Fluch 32
- Fortschritt 231, 269, 287
- Freiheit *passim*
- Freiheit der Entscheidung 37, 50, 76, 114f., 128, 138, 139, 146f., 149, 152, 154–160, 162–195, 197, 204f., 209, 215f., 218f., 234–237, 251–253, 265, 271, 277, 279f., 282–290
 - Freiheit der Liebe 261, 274, 278
 - Freiheit des Einen 15
 - Freiheit Gottes 2f., 172f., 239, 259f., 288, 290–292
 - Freiheit vom Gesetz 150f.
 - innere Freiheit 15, 101–103, 110, 112, 119, 121, 139, 144f., 151
 - politische Freiheit 14f., 36, 110–112, 144
 - ungezeugte Freiheit 259f.
- Freimut 145
- Gabe 56, 148, 151, 187, 257, 269
- Gebet 244
- Gebot 36f., 40, 151, 163, 165, 178, 183, 192, 202, 219
- Geist 4, 45, 96f., 99, 100, 123, 126, 131, 166, 205f., 216, 226, 260, 287f., 292
- Geist (*νοῦς/mens*) 63, 147, 216
 - Geist (*πνεῦμα/spiritus*) 77, 173, 216
 - Heiliger Geist siehe Trinität
- Gerechtigkeit 41, 57, 112, 159, 182, 194, 238, 241, 244, 265, 268f.
- Gericht (Gottes) 154, 169, 192–194, 206, 243
- Geschichte 13f., 35–37, 149, 261–263, 266, 283, 288
- Heilsgeschichte 224, 265, 267, 272
- Gesetz 120, 150f., 187, 204, 240
- Gewohnheit 60, 253
- Glaube(n) 163, 182–184, 189, 193f., 245, 247
- Glaubensbekenntnis 193f.
- Gnade 183, 268, 271, 278
- Gnosis/Gnostiker 14, 140, 180f., 183f., 191, 219–221, 224, 282, 289f.
- Gott 36–40, 45f., 51, 54f., 71, 78, 104, 116–118, 127, 144–149, 151, 153, 159, 161, 162, 167–169, 172–175, 178, 180f., 183, 191, 193, 196, 223, 227–236, 245f., 252, 254, 256, 258–266, 269–288, 292
- Gottesebenbildlichkeit 147, 166, 172–174, 256–258, 270, 279
 - Mitte Gottes 261–263, 265
 - Passibilität Gottes 273–278
- Götter 13, 20–22, 24–27, 29f., 32, 46f., 49, 54f., 57, 75, 95, 102, 106, 116
- gut/das Gute 37, 53, 55f., 85, 137, 148, 155, 160, 162, 165, 171, 175, 178, 180, 182, 184f., 188, 191, 194, 199–205, 208, 213, 215f., 228f., 231, 235, 237, 244, 256f., 259f., 268–271, 279f., 282f.
- Güte Gottes 196, 276, 278

- Heil 221, 228f., 244, 275, 288
 – Heilsplan(ung)/Heilswirken 225, 267, 275, 277f., 280
 Heiligkeit/Heiligung 268f., 272
 Heimarmene siehe Schicksals-
 fügung
 Herrlichkeit 261, 278, 282
 Herrschaft 173f.
 – Herrschaft Christi 280
 Herz 23, 45, 95, 204, 222f., 229,
 241
hērūtā 170
 – *bar hērē* 170f.
 Hierarchie des Seins 252, 254
 Hoffnung 45, 245
 Holz 207, 249
 Hund 90, 251

impassibilis 275–278
 Inkarnation 266, 273f.
 innerer Mensch 84, 110, 151,
 241, 254, 256
 Innerlichkeit 109f.
 Intellekt (Verstand) 7, 69f., 74,
 114, 126, 144, 171, 181
 – Intellektualismus 8, 11, 69,
 83–85, 114, 126, 171f., 192,
 197, 201, 205, 210, 215, 221,
 235, 246

 Jerusalem (himmlisch) 259
 Judentum 14, 103, 141–149, 245

καλῶς βιοῦν 192, 194f.
κατασκευή 252
 Kegel 86
 Kind 66f.
 Klugheit 199
 Kompatibilismus 35–38, 86,
 103–105, 107, 118, 132f., 139,
 150, 153, 178f., 183, 224, 289f.
 Konstitution (physisch) 11f.,
 166, 185, 216, 252, 255
 Kontingenz 129, 136
 Konus 86
 Körper 205, 210, 250f.
 Kreisel 86–89
 Kreuz 274

 Laster 75, 104, 148, 153, 188
 Leid 27, 105, 107, 273–276
 Leidenschaft siehe Trieb
 Leitprinzip (Hegemonikon)
 201
 Lernprozess 56–58, 221f., 272
libertas 170
 – *libertas arbitrii* 170f.,
 187–189, 237, 253, 288
 – *libertas caritatis* 261, 274
 – *libertas hominis* 163f.
 – *libertas ingenua* 259f.
 Libertarismus 104, 178f., 220,
 224, 238f., 246, 281f., 289f.
liber 163, 169f.
 – *liberum arbitrium* 170f., 192,
 204f., 237, 288
 Liebe 117, 266, 271, 274–277
 Lob 63, 75, 91, 130, 133, 148,
 155, 159, 165, 182f., 189, 203,
 206, 214f., 219, 267
 Lohn 75, 133, 155, 158f., 165,
 182, 191, 193f., 206
 Logik 74, 79, 124f., 127f.,
 284–286
λογικά 264
λόγος 66, 70, 77, 143, 199, 216,
 250, 264, 267f., 280–282
 – *ὀρθὸς λόγος* 120

- Logos siehe Wort
 Los 77, 117, 225 f.
- Mantik 78 f., 106, 154, 165
 Materialismus 153, 174, 216
 Materie 4, 97, 100, 226, 249–251, 292
 Medizin 222 f.
μελέτη 208
μεταβολή 253
 Metall 249 f.
 Metaphysik 174 f., 247
 – Freiheitsmetaphysik 1 f., 17, 267, 270, 287, 289–291
 Mittel 67
 Möglichkeit 129, 136 f., 156 f., 190 f., 242 f., 254, 258, 267, 270, 284 f.
μοῖρα 30, 32, 77
 Monismus 153, 205
 Moral siehe Ethik
 Motivation 25, 31, 63, 71, 76, 182 f., 203
 Mühe 237, 272
- Nachlässigkeit 235, 237, 268, 271
 Natur 62, 77, 86 f., 95, 98 f., 110, 115, 119 f., 122, 135, 153, 162, 166 f., 180 f., 184–186, 187 f., 191, 204 f., 208 f., 216, 219, 249, 251–253, 260, 266, 276, 281, 289
νόμος 120
 Notwendigkeit 59 f., 62 f., 76, 78 f., 81, 84, 87 f., 90–92, 100, 106, 123–125, 129, 133–136, 188 f., 284
νοῦς 63, 70
- Ontologie 97, 160, 174, 184, 216, 248, 252, 260, 267, 277
οἰκονομία 267
ὄρεξις 70
ὄρμη 81, 104, 129, 181 f., 200, 204, 284
οὐσία 184, 186, 282
- Pädagogik 85, 208, 221
(τὸ) παρ' ἡμᾶς 92
passio 273 f., 276
 – *passio caritatis* 274–276
 Person 114
 Pferd 22, 251, 255
 Pflanze 159, 249 f.
 Pflichtenlehre 79
 Pharisäer 103–105, 254
 Philosophie *passim*
 – Christliche Philosophie/
 Philosophen 138 f., 147–149, 152, 154, 162, 164 f., 175 f., 178, 180, 183, 185, 191, 218 f., 247, 257, 287
 Physik 50 f., 72–74, 79, 81 f., 89, 92–94, 96, 99 f., 101, 108 f., 135, 140, 153, 158, 174, 190, 216, 281, 287
- Platonismus/Platoniker 2 f., 4, 97, 99, 103, 106, 121, 126–131, 145, 147 f., 153–155, 157, 161, 162, 171, 178, 180 f., 186, 190, 199, 201, 203, 216, 232 f., 255, 262, 270, 272, 286, 291
 – Christlicher Platonismus/
 Platoniker 115, 139, 153, 161, 179, 195, 217, 291
πνεῦμα 77
potestas 163, 170, 188 f., 205
 Prädestination 119, 239

- Präexistenz der Seele 232
 Prinzip siehe Ursprung
προαίρεσις 9f., 65–67, 70, 72,
 109f., 112–115, 129, 134, 136,
 138, 145, 158f., 162, 170,
 181–183, 185f., 202f., 231, 253,
 277
 – *προαίρεσις ἐλεύθερα* 115,
 146f., 155f., 164, 171, 177
προπάθεια 242
 Prozesstheologie 273, 292
 Pythagoreismus 255
- Quelle 249f.
- Rhetorik 115, 125, 146, 176,
 184, 245
- Sadduzäer 103f., 254
 Schau (Gottes) 264, 272
 Schicksal *passim*
 – Schicksalsfügung (Heim-
 armene) 77–80, 84, 86, 91,
 94f., 102–104, 116, 122–130,
 135, 140, 152–154, 157–159,
 165f., 168f., 179, 185, 189, 191,
 287
 – Schicksalsglaube 101, 132,
 188, 193
 Schlange 254
 schlecht siehe böse
 Schlechtigkeit 135, 145, 153,
 203, 237, 253, 256, 267
 Schöpfung 169, 261, 264, 266f.,
 269f., 273f., 278, 280, 282, 292
 Schuld 30f., 39–41, 43f., 51f.,
 61, 207f., 233, 240
 – Kollektivschuld 44
 Seele 87f., 95f., 108, 112, 131,
 166, 182, 187f., 192, 208, 213,
 221, 226, 235, 242, 249, 254,
 272, 281
 – Seelenlehre 83–85, 248
 – Seelenwanderung 54, 61, 255
 – Weltseele 257, 262
 Selbst 68–72, 84, 86, 95, 114,
 136, 210–214, 216
 – Selbstbeherrschung 111f.,
 150, 174
 – Selbstbestimmung *passim*
 – Selbstmitteilung 264
 – Selbstsorge 56, 102, 108f.,
 245f.
 Seraphim 261–263
series causarum 76f., 123
 Sokratisch 76, 85, 110f., 114, 126,
 144, 174
 Soteriologie 268f., 271
 Spinne 198, 251
 Spontaneität 93, 95–97, 136, 171
 Sprechakt 214f.
 Stein 185, 207, 249
 Stoa/Stoiker *passim*
 – Alte Stoa 111–113, 179
 Strafe 40, 42, 71, 75, 133, 154f.,
 158f., 164f., 182, 192–194,
 206, 220, 240, 242
 – Kollektivstrafe 39, 42, 46,
 239–244
 – Strafrecht/Justiz 12f., 63
 Streben 69f., 81, 96, 104, 114,
 116, 120, 172, 254, 287f.
 Subjekt 12, 70, 93, 210f.,
 214–216, 245f., 253, 257, 286
 Substanz 173, 184, 252, 260
šulṭān nafšbōn 171
 Sünde 45f., 150, 158, 168f., 181,
 188, 192, 194, 240–244, 254,
 266, 279

- Synergismus 183, 222, 226, 231, 279
- συγ(καθ)εμμαρμένα* 80
- συγκατάθεσις* 81, 183 f.
- συναίτιον* 82
- σωφροσύνη* 111
- Tadel 63, 75, 91 f., 130, 133, 148, 155, 165, 182 f., 189, 203, 206, 214 f., 267
- Teilhabe 264, 267–269
- Teleologie 283, 289
- Teufel 241–243
- Theodizee 105 f., 167–169
- Theologie 174, 259–282
- Tier 66 f., 159, 198, 211, 249–252, 254–256
- Tora* 36, 41 f.
- Tragödie 13, 17, 20, 46, 52, 64, 73, 118, 128
- Transzendenz 264 f., 267, 275
- Trieb 7, 15, 81, 83–85, 110–112, 119, 202, 207, 229, 251, 255, 277 f.
- Trinität 193 f., 266–273
- Vater 264, 267–269, 272 f., 275 f., 280
- Sohn 263 f., 266 f., 272 f., 275 f., 279
- Heiliger Geist 193 f., 263, 268 f., 272
- Trunkenheit 71 f.
- Tugend 58, 71, 75, 104, 120, 131, 135, 148, 153, 184, 188, 203, 237 f., 256, 268, 271, 273
- Tugend als Wissen 57 f., 85, 111, 182, 201
- Umkehr siehe Bekehrung
- Universalismus 177, 229, 258, 266, 281
- Unwissenheit 64, 206 f., 270
- Ursache 30, 51 f., 54 f., 62–64, 68, 73 f., 76–78, 80–89, 91–95, 98, 106, 109, 113, 121, 123, 127, 129, 131, 133–137, 161, 168, 180 f., 190, 207, 219, 222 f., 226, 231–233, 235–237, 249 f., 284 f., 287 f.
- natürliche Ursache 122
- (vorausgehende) Nebenursache 82–84, 86 f., 89, 98, 135, 205, 222, 231 f.
- (wirksame/effektive) Hauptursache 81–84, 86 f., 89, 133, 135, 206, 208, 222
- Ursprung 62–65, 68–71, 95, 137 f., 214, 260, 262 f., 265, 282
- Veränderung 157, 180 f., 209, 243, 252 f., 283
- Verantwortung 13–15, 20, 27, 29–36, 38–47, 50, 52, 54–56, 63, 69, 71, 75, 76 f., 79, 84, 86, 88, 91–93, 99, 101, 107, 127, 133, 135, 154 f., 164 f., 169, 175, 179–181, 192, 203 f., 214, 229 f., 239, 243 f., 246, 267, 290 f.
- Verdienst 226, 283
- Verkündigung 155, 192, 206
- Vernunft 10, 50, 57, 67, 69 f., 77 f., 81, 83, 85, 87, 90, 104, 109, 111, 113, 116–118, 120, 134–137, 156, 159, 177, 179, 185, 196–202, 204, 206 f., 210 f., 216, 226, 235, 250–252, 255, 257, 264, 266–270, 272 f., 278, 280 f., 290 f.

- praktische Vernunft 13, 84, 215
- Verstand siehe Intellekt
- visum* 81, 87
- Vollendung/Vollkommenheit 58, 114f., 120, 178, 257f., 269–272, 279–283, 287, 292
- Voluntarismus 11, 171, 201, 210
- voluntas* 10, 94f., 98, 122, 171f., 180, 186, 237
- *libera voluntas* 94f., 122f., 126, 192
- Vorherbestimmung siehe Prädestination
- Vorherwissen 225, 283f., 286
- Vorsatz 206f.
- Vorsehung 78, 104, 106f., 116, 118, 196, 224f., 278, 283, 289f.

- Wahl 36f., 53f., 56–61, 65–67, 69f., 72, 106, 113–115, 129, 134–137, 147f., 157, 159, 167f., 176, 180, 183, 194, 201f., 204, 208
- Wahlfreiheit 118, 132–138, 181
- Wahrheit 192, 194, 214, 265, 269
- Walze 86–89
- weise/der Weise 89f., 102, 111f., 118, 142, 177
- Weisheit 264–266, 269–271, 278, 280, 287f.
- Weltenzyklen 89
- Wesen 140, 147, 178, 184f., 188, 198, 216, 221, 248, 252f., 282, 288
- Wille 1, 7–11, 49, 63–65, 69, 95f., 98f., 114, 121–123, 126, 142f., 171f., 180, 183, 192, 201f., 210, 237
- Willensfreiheit/freier Wille 1, 49, 63, 85, 94–96, 99, 121–126, 140, 152, 156, 169, 191, 193
- Wille des Zeus 53, 120
- Wille Gottes 116, 168f., 227f.
- Wissen 56–58, 108, 111, 150, 182, 184, 199f., 203f., 206, 208, 270, 284, 286
- Wort (Logos) 264–269, 274, 280, 288
- Wunsch 67
- Würde/Würdigkeit 226, 258f., 271

- ὑπόστασις* 184, 252, 258

- Ziel (Telos) 67, 109, 117f., 120, 147, 194f., 256, 272, 280, 287
- Zorn 19, 21, 23f., 30, 227, 274, 278
- Zufall 59f., 63, 76, 78, 92, 97, 100, 106, 129, 225f.
- Zustimmung 50, 72, 81–83, 85–88, 97, 109f., 120f., 133, 136f., 179, 182–184, 190, 206f., 212f., 251, 258, 260, 291
- Zwang 64, 93, 110, 112, 115, 118f., 123, 128, 145, 151, 153, 159, 168, 206, 280, 288
- Zweite Sophistik 176
- Zylinder 86

- φαντασία* 81, 87, 182, 199, 204
- φύσις* 62, 184, 249